



ZUKUNFTSFÄHIG DANK OPTIMIERTER RISIKOANALYSE

GASCADE macht Asset-Betrachtung einfacher und benutzerfreundlicher mit Jira.

AUF EINEN BLICK

AUFGABE

Abbildung der jährlichen Risikoanalyse von Assets der GASCADE in der bestehenden Atlassian Jira-Instanz mit Zeitverfolgung, automatisierter Zuweisung von Aufgaben und Referenzieren der aus den jeweiligen Risiken abgeleiteten Maßnahmen

VORTEILE

- > Nachvollziehbarkeit und Transparenz
- > Zeitersparnis durch Vereinfachung

GASCADE GASTRANSPORT GMBH

Die GASCADE Gastransport GmbH mit rund 400 Mitarbeitern und Hauptsitz in Kassel ist ein unabhängiger Transportnetzbetreiber für Gas. Zu diesem Zweck plant, baut und betreibt GASCADE Gasinfrastruktur in Deutschland. Mit einem Pipeline-System, das auf höchsten technischen Standards basiert, werden kompetente und umfassende Transportdienstleistungen geboten. Damit werden fünf europäische Länder direkt miteinander verbunden und auch in Zukunft eine sichere Energieversorgung in Deutschland und Europa gewährleistet.

HERAUSFORDERUNG

Die Risikoanalyse bei GASCADE war ein aufwändiges Projekt: Eine Vielzahl von Excel-Tabellen verschiedener Asset Owner mussten verschickt, bewertet und später konsolidiert werden. Es mangelte nicht nur an Benutzerfreundlichkeit, sondern auch an Transparenz und vor allem Zukunftsfähigkeit: Eine für die Zukunft skalierfähige, auswertbare und intelligente Asset-Analyse durch den Risikomanager in übersichtlicher Darstellung war nicht möglich. Da die Softwarelösung Jira von Atlassian bereits im Unternehmen etabliert war, sollte in dieser Instanz nun ein funktionaleres Handling von Szenarien, Assets und daraus resultierenden Risiken mitsamt der daraus abgeleiteten Maßnahmen möglich gemacht werden.

LÖSUNG

Jira als Ticketsystem wurde in dem Projekt nun dazu verwendet, Risiken, Szenarien, Assets und Behandlungsmaßnahmen als Tickets zu führen, welche zum Teil automatisiert miteinander verknüpft und erstellt werden. Zu Hilfe kamen drei Plug-Ins aus dem Atlassian Marketplace, die z. B. für das Kopieren von Feldwerten, das Erstellen von Risiken bei der Verknüpfung von Asset und Szenario, die Darstellung der Risikomatrix und die Prüfung von Eingaben benötigt wurden.



JIRA TICKETSYSTEM FÜR BERECHTIGUNGEN

Jira erstellt mit jedem Ticket oder Issue einen kleinen Datensatz, der sich an die konfigurierten Gesetzmäßigkeiten des Projekts hält. Dies sind beispielsweise Einstellungen zu Bildschirmmasken, Workflows, Feldkonfigurationen und Berechtigungen, die so konfiguriert wurden, dass die Asset Owner nur Assets in ihrer Zuständigkeit sehen können und nur handeln dürfen, wenn sie dazu aufgefordert wurden.

Die Risikoanalyse liegt zum Großteil in der Verantwortung der Asset Owner. Die einzupflegenden Werte zu den zu erwartenden Business Impacts ergeben sich durch die Beschaffenheit und Verletzlichkeit der verschiedenen Assets. Schon implementierte Maßnahmen zur Minderung dieser Auswirkungen werden in einem zweiten, bestenfalls niedrigeren Wert für jede der drei Betrachtungen im „CIA security triangle“ festgehalten. Jegliche Wertänderungen werden von Jira registriert und in der Historie der einzelnen Datensätze mit Datum und ausführendem User gespeichert. Eine solche Nachvollziehbarkeit und Transparenz war schon immer eine Stärke Jiras.

Nach abgegebener Analyse gehen die Assets durch eine Freigabe und die Risikoanalyse kann starten. Wird nun ein Szenario als Bedrohung eines Assets identifiziert, verknüpft der Asset Owner den Datensatz dieses Assets über den Workflow mit jenem des Szenarios. Jira erstellt dann automatisch ein neues Ticket mit dem Typ Risiko und nimmt Informationen aus Szenario und Asset mit auf. Gleichzeitig gibt der Asset Owner auch eine Einschätzung der Wahrscheinlichkeiten für das Eintreten des Szenarios vor und nach vielleicht bereits getroffenen Gegenmaßnahmen in den Datensatz ein. Die so aggregierten Werte zu den verschiedenen Business Impacts, vor und nach der Implementierung von Maßnahmen, werden in den Tickets des Typs Risiko und den angegebenen Eintrittswahrscheinlichkeiten verrechnet und bilden so eine Risikokennzahl. In der dann in Jira dargestellten Risikomatrix kann man jetzt auch eine Verschiebung von einer hohen Risikodichte im gelben und roten Bereich hin zu einer grünen Risikosituation durch die Implementierung von geeigneten Maßnahmen sichtbar machen.

ZEITERSPARNIS UND NACHVOLLZIEHBARKEIT

Die Vorteile der Lösung liegen in der Vereinfachung und in einer Zeitersparnis für Risikomanager und Asset Owner. Da sich die Nachvollziehbarkeit von umzusetzenden Maßnahmen verbessert, indem die Risiken, Szenarien und Assets im selben System verwaltet werden, wird es hier einfacher, den Grund für eine Maßnahme nachträglich herauszufinden. Dies zeigte sich jetzt auch bei Audits, denen sich Gasnetzbetreiber regelmäßig unterziehen müssen. Für den Risikomanager bedeutet die eingesetzte Lösung vor allem den Wegfall der Konsolidierung der Excel-Tabellen, aber auch eine Vereinfachung des Freigabeprozesses und weniger E-Mail-Versand, da die Kommunikation über Kommentare unter den betreffenden Datensätzen geschieht.

Für die Konzeptualisierung und Konfiguration des Risikomanagements mussten sich die SVA-Experten ausgiebig in die aktuelle und zukünftige Vorgehensweise der Risikoanalyse hineinendenken. Auch dank sehr konstruktiver Meetings und der schnellen Umsetzung neuer Anforderungen wurden die Erwartungen des Kunden voll erfüllt.

KONTAKT

SVA System Vertrieb
Alexander GmbH
Borsigstraße 26
65205 Wiesbaden
Tel. +49 6122 536-0
Fax +49 6122 536-399
mail@sva.de
www.sva.de

